

# RECHENSCHAFTSBERICHT 2005



des Vereins  
„Ein Zuhause für Bukarester Straßenkinder“

## Liebe Patin! Lieber Pate! Liebe Freunde!

Lukas Trentini hat im April letzten Jahres wieder eine Reise nach Rumänien unternommen und die beiden Projekte in Bukarest und Dorohoi besucht. Lukas ist seit seinem Zivildiensteinsatz vor 12 Jahren mit dem Schicksal der Kinder, den Verantwortlichen der Projekte sowie der Kultur und Sprache des Landes bestens vertraut. Seine Eindrücke dieser letzten Reise, die er Ihnen am Ende dieses Berichtes zusammenfasst, sind eine Mischung aus Freude und Bewunderung über die geänderte positive Situation der Kinder der Straße und Heime, andererseits ist er aber auch bewegt von der immer noch sehr großen Armut der Menschen.

Die Häuser der Hoffnung, der Liebe und Geborgenheit, werden geleitet von Persönlichkeiten, die sich jeden Tag der Armut, den Sorgen, den Ängsten dieser Ausgestoßenen zuwenden. Mit viel Geduld und Liebe kämpfen sie um das Vertrauen der Kinder, um ihnen einen neuen Halt im Leben und eine Zukunft zu geben. Pater Georg Sporschill SJ und „Mama“ Ruth Zenkerth sind die beiden Leitfiguren von CONCORDIA, viele Mitarbeiter aber unterstützen sie in ihrem Dienst an den Schwächsten.

In Dorohoi sind es vier Frauen des Vereins HCI aus den USA, Deutschland und Österreich, die sich bereit erklärt haben, für mind. zwanzig Jahre als Pflegemutter in Rumänien zu leben. Sie bieten nicht nur bis zu 12 Kleinkindern pro Mutter einen Platz der Liebe, sie versuchen auch, Hilfe direkt an die in äußerster Not lebenden Familien zu geben.

Die Liebe der Kinder gibt ihnen Kraft und Freude, aber das Wissen von der Verbundenheit so vieler Paten und Spender gibt den Mut und das Vertrauen, immer wieder weiterzugehen!

Vielen Dank für Ihre Treue! MULTUMESC!!



Ruth Zenkerth, Concordia



Cindy McCarver und Mitarbeiterin, HCI

## SFINTU IGNATIU und die Kinderfarm von Aricesti

### Sfintu Ignatiu

Da die älteren Mädchen die Farm nun verlassen haben, sind im letzten Jahr einige neue in das Haus Sf. Ignatiu eingezogen. Wieder ist eine kleine Gemeinschaft von neun Mädchen mit drei Erzieherinnen entstanden. Sie gehen alle in die Schule und pflegen ihre Hobbies von Sport, Singen und Malen. Sie lernen ihre Begabungen kennen und träumen, welchen Weg sie später nehmen wollen.

Die Jahre auf der Farm werden für sie wie für ihre Vorgängerinnen prägend sein. Die Gemeinschaft der Farm bleibt ihnen Familie, Halt und Zuflucht und gibt ihnen die Stärke, den eigenen Weg zu gehen.

### Die Tischlerei

Die Tischlerei hat vergangenes Jahr große Fortschritte gemacht. Neue Entwicklungen und Impulse für die Ausbildung konnten erarbeitet und umgesetzt werden. Das Team wurde durch neue Auszubildende ergänzt, die durch gezielte Lernprogramme, die gemeinsame Erstellung eines effektiven Betriebssystems und pädagogisches Fachwissen die Lehrlingsausbildung weiterentwickeln halfen.

Die Lehrlinge haben eigene Verantwortungsbereiche übernommen wie zum Beispiel die Verwaltung und Wartung der Werkzeuge, den Umgang mit technischen Geräten und deren Instandhaltung, das Anfertigen von Möbeln und Gebrauchsgegenständen und vieles mehr.

### Integration

Drei der Großen von Sf. Ignatiu, Corinna, Mihaela und Paulina, haben im letzten Jahr den Weg in die Selbstständigkeit begonnen. Der Abschied ist nicht leicht gefallen, aber bald haben sie sich in der Wohngemeinschaft von Sf. Ursula gut eingelebt. Sie kochen für sich, wirtschaften ganz selbstständig und für alle Nöte aber auch alle Erfolge haben sie ihre Familie von Concordia immer im Hintergrund.

In der werdenden Unabhängigkeit sind sie lebendiges Beispiel für das Wachsen einer neuen gesunden Generation ihres Landes.



Maria von Sf Ignatiu



gute Ausbildung

DOROHOI – Familie ohne Grenzen

### **Die Kinderhäuser**

Die vier Pflegefamilien mit ihren 29 Kindern haben ein gutes Jahr hinter sich. Außer Ioana und Sonia gehen alle in den hauseigenen Kindergarten bzw. die Schule „Cornerstone“, wo sie mit Kindern aus der Umgebung zusammentreffen.

Besonders viel Wert wird auf eine gute und solide Ausbildung gelegt, die sich nach den besonderen Bedürfnissen der Kinder richtet. So weisen viele bedingt durch traumatische Erfahrungen zu Beginn noch gewisse Entwicklungsdefizite auf. Daher wird nur in kleinen Gruppen unterrichtet und bei den Hausaufgaben gibt es immer eine Betreuung. Sicher ein für ihr späteres Leben sehr wertvolles Wissen ist der Unterricht der englischen und deutschen Sprache ab den Kindergarten bzw. Volksschule.

### **Hilfe an der Wurzel**

Um die Kapazität der derzeitigen Pflegefamilien und ihrer räumlichen Gegebenheiten nicht zu überfordern, wurden im vergangenen Jahr keine weiteren Kinder aufgenommen. Dafür hat sich die Organisation noch intensiver für die Beratung und Hilfe der ärmsten Familien eingesetzt. Gemeinsam wird an Lösungsmöglichkeiten für eine Verbesserung der wirtschaftlichen Situation gearbeitet sowie finanzielle und psychologische Hilfe geboten. So soll verhindert werden, dass Kinder nicht aus lauter Verzweiflung weggegeben werden oder total verwahrlosen.



## **Bericht über meinen Kurzbesuch bei den Projekten CONCORDIA und HCI im April 2005**

### **Lukas Trentini**

#### **Farm der Kinder, CONCORDIA**

Die Farm wird von Florian, 31 geleitet, der so wie seine 56 Angestellte Rumäne ist. 75 Kinder leben nun in den 10 Häusern, die wie die gesamte Anlage gepflegt und freundlich sind. Es hat sich in den vergangenen Jahren eine gute Routine des Alltags entwickelt. Am Morgen und am Abend gibt es regelmäßig ein kurzes Gebet, das von den Kindern und von den Erziehern sehr rege besucht wird. Die kleine Kapelle ist oft bis zum letzten Platz gefüllt.

Die 10 Kinderhäuser sind fast alle mit jeweils acht Kindern besetzt. Betreut werden die Kleinfamilien von 3 Erziehern: 1 Tagesmutter, 1 Nachbetreuer und 1 Wochenendbetreuer. Jedes Kinderhaus hat einen kleinen Garten, der von allen bewirtschaftet wird. Die Zwiebeln waren schon in der Erde!

Mein Besuch in unserem Haus **Sf. Igantiu** war sehr nett, obwohl ich nur mehr ein Mädchen kenne, die anderen leben im Haus Sf. Ursula, das außerhalb des Farmgeländes liegt oder sind überhaupt schon dem Projekt entwachsen.

Die Werkstätten, Schlosserei und Tischlerei übernehmen Auftragsarbeiten für ganz Concordia, die Bäckerei versorgt den Verein täglich mit ca. 400 Broten.

Ich habe großes Glück, da ich gerade rechtzeitig für das Geburtstagsfest der Farm komme und erleben darf wie alle, die hier arbeiten, gemeinsam mit den Kindern ein wunderbares Fest feiern. Auch viele Freunde aus dem Dorf sind gekommen und verschiedene Gruppen zeigen tolle Vorführungen. Am Besten haben mir die kleinsten Kinder gefallen, die Lieder vorsangen und dazu tanzten.

Interessant war auch mein Besuch in einer Wohngemeinschaft, wie sie Concordia in Bukarest und in Ploesti für die älteren Jugendlichen eingerichtet hat. Es ist für alle ein großer Schritt, bei dem sie von Sozialarbeitern je nach Bedarf begleitet werden.

#### **Die Kinderhäuser in Dorohoi, HCI**

Das Projekt in Dorohoi ist weiterhin im Wachsen, wenn auch langsam, aber das macht eben die Qualität aus. Derzeit leben vier Familien in den zwei neu gebauten Häusern am Rande der Stadt Dorohoi. Die Kinder wachsen in wirklich schönen Wohnungen auf und erleben eine weitgehend behütete Kindheit, wo sie ihre traumatischen langsam aufarbeiten können.

Auf dem gleichen Grundstück wurden ein Kindergarten und eine Grundschule errichtet, die auch von den Kindern der Stadt besucht werden. Eine Amerikanerin, Annette, leitet ehrenamtlich beide Einrichtungen und hat schon ein kompetentes Team aufgebaut.

In Kürze wird in den ersten Wohnungen in der Stadt ein Beratungszentrum für Familien und eine Kindertagesstätte eröffnet. Diese Einrichtungen wurden aufgrund des hohen Bedarfs an Beratung und Unterstützung für Familien initiiert.

Für die Stadt wirkt HCI wie ein großer Hoffnungsträger, weil auch hier in dieser entlegenen Gegend jemand hilft.

Die kleine Raluca ist seit 1999 bei HCI zuhause. Ich habe sie nach den vielen Jahren wieder erkannt und ich habe ein Strahlen in ihren Augen gesehen, dass bei anderen rumänischen Kindern nicht mehr vorhanden ist. Ich habe mich von Herzen gefreut, dass Kinder in diesem Projekt eine neue Zukunft bekommen und sie erleben dürfen.

## INFORMATIONEN

Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer homepage:  
[www.bukarester-strassenkinder.org](http://www.bukarester-strassenkinder.org).

Fragen, Anregungen, Wünsche schicken Sie uns bitte jederzeit per email zu:  
[office@bukarester-strassenkinder.at](mailto:office@bukarester-strassenkinder.at)

## VEREINSVORSTAND

*Präsidenten:* DI Thomas Hussl, Dr. Thomas Schirmer, Mag. Lukas Trentini

*Schriftführer:* Mag. Gabriele Zach-Rainer, Mag. Renata Zacherl

*Kassier:* Dkfm Franz Josef Zacherl, Dr. Wera Zelenka

*Kommunikation:* Mag. Petra Gnad

*Öffentlichkeitsarbeit:* Dr. Marianne Hussl-Hörmann, Marie Schaffgotsch

*Veranstaltungen:* Dr. Lukas Hussl, Mag. Benedikt Zacherl

*Rechnungsprüfer:* WP Simon Trentini, DI Wolfgang Telser

## IMPRESSUM

Verein „Ein Zuhause für Bukarester Straßenkinder“

Sillgasse 8a, 6020 Innsbruck

Hypo-Bank Tirol, Kto.-Nr. 200 126 300, BLZ 57000

Konzept & Redaktion: Dr. Marianne Hussl-Hörmann

Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Marianne Hussl-Hörmann, Dr. Thomas Schirmer, Dkfm.  
Franz Josef Zacherl

Graphiken: Dr. Thomas Schirmer

Auflage: 120



Farmfest von Concordia



Camelia von Sf Ignatiu